

Wer hat das Osternest gestohlen?

An einem schönen Morgen saßen die vier Hüter, die auf das Osternest aufpassten, vor der Höhle des Osternestes. Jeder von den Hütern trug einen Namen. Die erste heiß Schlaueibaue, der zweite hieß Schnüffelnase, der dritte hieß Blitzauge und die vierte hieß Schnellie.

Schlaueibaue heißt so, weil sie sehr schlau ist. Schnüffelnase heißt so, weil er einen guten Geruchssinn hat. Blitzauge heißt so, weil er jede Bewegung sieht. Schnellie heißt so, weil sie sehr schnell rennen kann.

„Hey, Schlaueibaue! Kannst du mal nach dem Osternest gucken, ob alle Eier noch da sind?“, fragte Schnellie. Schlaueibaue antwortete: „Na klar!“. Sie ging in die Höhle. Ein paar Sekunden später schrie sie auf und rief die anderen. Alle guckten entsetzt auf die Stelle, wo das Nest gestern noch gelegen hatte. Sie suchten alle Ecken und Winkel durch – nichts!

„Meint ihr, jemand hat es gestohlen?“, fragten Schnellie und Schnüffelnase gleichzeitig entsetzt. Blitzauge entdeckte ein Haarbüschel und guckte es sich genauer an. „Guckt mal, das sieht so aus wie Fuchsfell.“, bemerkte Blitzauge. Schnellie sagte: „Lasst uns alle Füchse der Gegend fragen, wo sie in der Nacht waren!“

So machten sie sich auf den Weg. Sie hatten sieben Füchse von acht gefragt. Als sie den letzten Fuchs fragten, war der sehr nervös. Blitzauge bemerkte, dass der Fuchs genau dasselbe Fell hatte, wie sie in der Höhle gefunden hatten. „Dürfen wir reinkommen?“, fragte Schnüffelnase. „Nein, das geht nicht, weil, weil...“, sagte der Fuchs nervös. „Weil du das Osternest gestohlen hast?“, platzte es Schnellie raus.

Blitzauge spähte in die Wohnung und sah das Osternest. Er schubste den Fuchs zur Seite und holte das Nest. „Wie ist ihr Name?“, fragte Schlaueibaue. „Hm, äh, ich heiße Fuchs. Mist!“, schrie der Fuchs laut. „Herr Fuchs, haben sie Verwandte, die woanders leben, als hier im verborgenen Wald?“, fragte Schlaueibaue. „Ja, meine Tante Josephine!“, sagte der Fuchs. „Gut! Sie werden für ein Jahr bei ihr leben. Wenn wir sie früher als in einem Jahr sehen, müssen sie alle Stöcke im Wald aufheben!“, sagte Schlaueibaue sehr ernst. „Okay, ich gehe schon. Ihr werdet mich nicht mehr vor Weihnachten sehen.“, sagte der Fuchs und machte sich auf den Weg. Die Hüter kehrten zurück und bereiteten sich auf Ostern vor.

Wenn sich nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute...

Ende